

«Halten wir zusammen!»

Die Neuenburgerin Anne Challandes ist Präsidentin des Schweiz. Bäuerinnen- und Landfrauenverbands. Sie führt mit ihrer Familie einen Betrieb mit Mutterkühen und Ackerbau. Seit November 2019 ist sie Vizepräsidentin des Schweizer Bauernverbands.

Du bist die höchste Bäuerin und damit Sprachrohr für die Landwirtschaft. Welche Vision hast du?

Alle Bäuerinnen sind wichtig. Ich sehe mich als ihre Vertreterin und Sprecherin. Deshalb will ich gut zuhören. Mein Ziel ist es, die Interessen der Frauen generell und besonders der Bäuerinnen zu verteidigen und ihre Situation zu verbessern. Auch die Bauernfamilien liegen mir am Herzen! Sie ernähren die Bevölkerung, prägen die Landschaft, beleben den ländlichen Raum in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht. Ich hoffe, dass ich dazu beitragen kann, dies der Bevölkerung zu vermitteln. Wir haben wichtige Themen vor uns.

2019 war die Landwirtschaft sehr negativ im medialen Fokus.

Wie erklärst du dir das?

Die Landwirtschaft ist mit vielen Themen von allgemeinen Interessen verbunden: Finanzen, Landnutzung, Tierschutz, Lebensmittel, Wasser, Biodiversität. Zudem arbeiten wir unter öffentlicher Beobachtung. Paradoxiereise führt die immer schwächere Verbindung zwischen der nicht-landwirtschaftlichen Bevölkerung und ihren bäuerlichen Wurzeln zu einer wachsenden Unkenntnis und mehr Missverständnissen zur Realität der Bauernfamilien. Schliesslich führen die hohe Lebensqualität in der Schweiz, der Überfluss und die fehlende Furcht vor dem Zugang zu ausreichend Essen wahrscheinlich auch manchmal dazu, dass der gesunde Menschenverstand verloren geht.

Du bist ausgebildete Anwältin.

Was können wir tun oder sagen, um uns zu verteidigen?

Kommunizieren. Informieren. Zeigen. Wiederholen. Die Reihen schliessen. Wir brauchen eine gute Argumentation, Fakten und konkrete Bei-

spiele, um unseren guten Willen und Ziele zu belegen. Wichtig ist, möglichst geeint die gleiche Botschaft zu verbreiten: Unsere Landwirtschaft ernährt mit nachhaltigen Lebensmitteln die Schweizer Bevölkerung.

In der Branche herrscht Sorge wegen der Trinkwasserinitiative.

Wie beurteilst du die Situation?

Diese Initiative ist gefährlich, weil sie auf einer falschen, aber emotionalen Botschaft beruht. Wir müssen die Bevölkerung davon überzeugen, dass sie uns vertrauen kann und wir gewillt sind, weiterhin in die richtige Richtung zu gehen. Wir dürfen uns vor allem nicht spalten lassen, sondern unabhängig von unseren Produktionsarten zusammenhalten.

Die Gleichberechtigung der Frauen in der Landwirtschaft ist dir

ein Anliegen. Was erwartest du von der AP 22+?

Die AP 22+ enthält nur ein soziales Element, das ist die Verpflichtung zur Sozialversicherung für den (Ehe)Partner, der auf dem Betrieb mitarbeitet. Dies ist eine Minimallösung mit einer Erwerbsausfallversicherung gegen die Risiken Krankheit und Unfall und eine Vorsorge gegen die Risiken Tod und Invalidität. Die mit Trennung und Scheidung verbundenen finanziellen Probleme lösen wir dadurch nicht. Es gibt auch keine Verpflichtung zur Entlohnung und deshalb fehlt der Anspruch auf Leistungen der Mutterschaftsversicherung. Wir reden hier von einem ersten Schritt in die richtige Richtung. Der Verdienst der Vorlage ist vor allem, dass sie die Diskussion anstösst. Sie schärft das Bewusstsein, dass jedefrau und jedermann seine Situation analysieren und dann die notwendigen Massnahmen zum Wohle der ganzen Familie ergreifen muss. Das ist definitiv ein Fortschritt.

2020 stehen grosse Herausforderungen an. Was wünschst du dir und was tust du, damit dieser Wunsch in Erfüllung geht?

Wir müssen offen sein und bereit, uns auch selbst in Frage zu stellen. Auf der anderen Seite aber auch Vertrauen haben und stolz auf unsere Leistungen sein. Ich hoffe, dass die Stimme der Bauernfamilien gehört wird und die Landwirtschaft ihre Bedeutung und ihren Platz zugunsten des täglichen Lebens in unserem Land zurückgewinnt. Ich setze mein Herz und meine Energie dafür ein.



Anne Challandes, Präsidentin Schweiz. Bäuerinnen und Landfrauenverband

Mehr zur Arbeit in den verschiedenen Gremien:

